

## Vorlesungen

*Irmgard Männlein-Robert / Anja Wolkenhauer*

**Vorlesung: Einführung in die Klassische Philologie: Antike Literaturgeschichte**

Dienstag 10 - 12

Raum: Hegelbau, Großer Übungsraum

Beginn: 22.10.2013

Die antike Literatur besteht nicht nur aus einigen Klassikern, sondern aus unzähligen Texten der griechischen und römischen Kultur, die über einen Zeitraum von mehr als 1500 Jahren hin, vom Beginn der literarischen Überlieferung mit Homer im 8. Jahrhundert v. Chr. bis zum Ende der Antike im 7. Jahrhundert n. Chr. entstanden. Die Vorlesung soll für Studierende der Griechischen und der Lateinischen Philologie, aber auch für interessierte Studierende anderer Fächer eine erste kompakte Einführung bieten, anhand derer sie mit den großen Linien und Epochenschwellen der literarhistorischen Entwicklung, mit der Herausbildung zentraler literarischer Gattungen sowie wichtigen Autoren und Werken bekannt gemacht werden. Griechische und lateinische Literatur werden gemeinsam vorgestellt, weil die römische Literatur aus der griechischen entstanden ist, beide Literaturen bis zum Ende aufeinander bezogen bleiben und auch die Wirkungsgeschichte bis zur Gegenwart eine gemeinsame ist. Die Präsentation der griechischen wie der römischen Literatur erfolgt im Wechsel von Woche zu Woche.

Alle behandelten griechischen und lateinischen Textpassagen werden auf Handouts mit deutscher Übersetzung zur Verfügung gestellt. Weiterführende Literaturempfehlungen werden im Verlauf der Vorlesung gegeben. Studierende auch aus nicht-Alttertumswissenschaftlichen Fachbereichen sind herzlich willkommen und können im Rahmen von B.A./M.A.-Studiengängen ECTS-Punkte erwerben (nach vorheriger Absprache).

*Zur vorbereitenden Lektüre:*

Für die griechische Literatur sei zur ersten Orientierung auf die knappe Literaturgeschichte von Martin Hose hingewiesen (Kleine griechische Literaturgeschichte. Von Homer bis zum Ende der Antike, München 1999, Verlag C.H. Beck), zur etwas weiterführenden vorbereitenden Eigenlektüre eignet sich die fünfbändige zweisprachige Reihe Die griechische Literatur in Text und Darstellung (Archaische Zeit, Klassische Zeit I und II, Hellenismus sowie Kaiserzeit), die im Reclam-Verlag erschienen ist.

Für die lateinische Literatur: M. v. Albrecht, Geschichte der römischen Literatur, 2 Bände, München 1997; M. v. Albrecht (Hrsg.), Die römische Literatur in Text und Darstellung, 5 Bde., Stuttgart (Reclam) 1991ff. Manfred Fuhrmann, Geschichte der römischen Literatur, Stuttgart 1999

*Karl-Heinz Stanzel*

**Vorlesung: Griechische Komödie**

Donnerstag 10 - 12

Raum: Hegelbau, Großer Übungsraum

Beginn: 24.10.2013

Vor allem die Alte Komödie wird Gegenstand der Vorlesung sein, es soll aber auch die Entwicklung hin zur Neuen Komödie eines Menander thematisiert und nach den Gründen für diese Entwicklung gefragt werden. Ferner soll im Rahmen der Vorlesung vor allem auch dem Komischen der Komödie in seiner spezifischen Eigenart nachgegangen und die Komödie als politische Dichtung der polis Athen erfasst werden.

Literatur zur Einführung: P. v. Möllendorff, Aristophanes. Hildesheim 2002.

*Robert Kirstein*

**Vorlesung: Literaturtheorie und antike Texte**

Mittwoch 10 - 12

Raum: Hegelbau, Großer Übungsraum

Beginn: 23.10.2013

Zur Einführung:

- M. Fludernik, Erzähltheorie. Eine Einführung, Darmstadt, 3. Aufl.2010.

- A. Koschorke, Wahrheit und Erfindung. Grundzüge einer Allgemeinen Erzähltheorie, Frankfurt a.M. 2. Aufl. 2010.

## Colloquien für Doktoranden und Examenskandidaten

*Anja Wolkenhauer*

### Examenskolloquium (Lateinisch-Deutsche Übersetzung)

Montag 12 - 16

Raum: Hegelbau, Kleiner Übungsraum

Beginn: 28.10.2013

Das Kolloquium beschäftigt sich mit der lateinisch-deutschen Übersetzung und richtet sich an Studierende, die direkt vor dem Examen stehen. Es bereitet sowohl auf die schriftliche als auch auf die mündliche Prüfung im Staatsexamen und im Magisterstudiengang vor. Die Termine der Probeklausuren werden in der 1. Sitzung vereinbart. Bitte melden Sie sich unbedingt über das Campus-System an!

Anmerkung: Die erste Sitzung des Semesters ist auch für jüngere Studierende geöffnet, die sich über die Examensprüfungen informieren möchten.

*Irmgard Männlein-Robert*

### Forschungskolloquium (Oberseminar)

Donnerstag 18 - 21:30

Raum: Hegelbau, Konferenzzimmer

Beginn: ..

Freitag 14 - 17

Raum: Hegelbau, Konferenzzimmer

Das Forschungskolloquium ist als wissenschaftliche Gesprächsrunde über aktuelle Themen in der gräzistischen Forschung, für die Vorstellung aktueller gräzistischer oder benachbarter Forschungsprojekte sowie als intensive wissenschaftliche Vorbereitung für Studierende im Hauptstudium, Prüfungskandidaten sowie für Doktoranden und Post-Docs konzipiert. Eine Besprechung der geplanten Termine im WS sowie eine Vorbesprechung zum inhaltlichen Programm findet in der ersten Sitzung am 18.10.2013 statt.

Anmerkung: Für Studierende im Hauptstudium, für Prüfungskandidaten (Staatsexamen, Magister, Master), Promovenden und Post-Docs.

*Anja Wolkenhauer*

### Forschungskolloquium (Oberseminar)

Dienstag 18 - 20

Raum: Hegelbau, Konferenzzimmer 020

Beginn: 29.10.2013

Das Forschungskolloquium bietet einen offenen Raum für fortgeschrittene Studierende, Examenskandidaten und Doktoranden der lateinischen Philologie, in dem eigene Ergebnisse vorgestellt und diskutiert werden können, wobei es keinen Zwang zum Referat gibt: Man darf auch einfach nur dabei sein und zuhören. Neben eigenen Arbeiten der Forschungskollegiaten werden neuere Forschungen aus den Bereichen antike Naturwissenschaft und Technik - Erinnerung, Bild & Sprache - Wirkungsgeschichte der Antike diskutiert. In der ersten Sitzung des Semesters wählen wir uns jeweils ein Semesterthema aus und legen die Termine fest. Es ist hilfreich, wenn Sie sich über Campus anmelden.

*Robert Kirstein*

### Forschungskolloquium (Oberseminar)

Termine n.V. (s. gesonderter Aushang)

Im Kolloquium können Studierende im Hauptstudium, Examenskandidaten und Doktoranden ihre aktuellen Arbeiten vorstellen sowie Themen vorschlagen, die gemeinsam diskutiert werden.

## Seminare

### Seminare für beide Fächer / Sprachwissenschaft

*Reinhard Meisterfeld*

**Sprachwissenschaftliches Proseminar: Probleme der Grammatikalisierung im Lateinischen und Protoromanischen**

Dienstag 18 - 20

Raum: Neuphilologie, ÜR 009

Beginn: 22.10.2013

In den natürlichen Sprachen finden wir zwei Arten der Bedeutung: die weltbeschreibende und die syntaktische. Mit der ersten beschäftigt sich das Lexikon, mit der zweiten die Grammatik. Doch sind durch Kategorien und Klassen der Wörter schon grammatische Elemente in der lexikalischen Bedeutung enthalten, und im Verlauf der Sprachgeschichte lässt sich immer wieder beobachten, dass sich grammatische Bedeutungen aus lexikalischen entwickeln. Solche Entwicklungsprozesse bezeichnet man als Grammatikalisierung. So war etwa das „Augment“ genannte Präteritalpräfix des Griechischen ursprünglich ein Temporaladverb und den Sprechern des Lateinischen war wohl kaum bewußt, dass ihre Konjunktion *sed* eigentlich ein alter Ablativ des Reflexivpronomens („für sich genommen“) war, ebensowenig wie wir bei *zwar* noch an „in Wahrheit“ denken (< *ze wâre*). Art und Wirkungswege der Grammatikalisierung sollen anhand grammatischer Formantien aus dem Griechischen, Lateinischen und Protoromanischen gezeigt werden.

## Griechisch

### Proseminare

*Karl-Heinz Stanzel*

**Proseminar: Frühgriechische Elegie**

Montag 18 - 20

Raum: Hegelbau, Konferenzzimmer

Beginn: 21.10.2013

Im Proseminar soll die frühgriechische Elegie in ihrer Eigenart als reflektierende Dichtung einer genaueren Betrachtung unterzogen werden. Dabei sollen die Elegien Solons, die wenigen Elegienfragmente des Archilochos sowie die Kampfparänesen eines Tyrtaios und Kallinos zur Sprache kommen und einer eingehenderen Analyse unterzogen werden.

Text: *Delectus ex Iambis et Elegis Graecis*, ed. M.L. West. Oxford 1980. Zu Solon: Chr. Mülke, *Solons politische Elegien und Iamben* (Fr. 1 - 13; 32 - 37 West). Einleitung, Text, Übersetzung, Kommentar. München/Leipzig 2002.

*Karl-Heinz Stanzel*

**Proseminar: Herodot, Buch I**

Dienstag 18 - 20

Raum: Hegelbau, Kleiner Übungsraum

Beginn: 22.10.2013

Herodot ist nach Cicero der *pater historiae*, sein Werk ist die erste wohl vollständig erhaltene Prosaschrift der griechischen Literatur. Im Proseminar soll in die Sprache Herodots eingeführt und das historische Konzept des ersten Historikers näher ergründet werden. Dem ersten Buch des Werkes kann ein expositorischer Charakter zugeschrieben werden, und die Novellen des Anfangs geben in besonderer Weise Aufschluss über die Geschichtsauffassung Herodots. Im Proseminar werden einzelne Abschnitte des ersten Buches eingehend interpretiert werden.

Text: *Herodotus: Historiae*. Vol. I, ed. H.B. Rosén. Leipzig 1997 (Teubner); oder: *Herodoti Historiae*, Tomus prior, rec. C. Hude. Oxford 1979 u.ö. (OCT).

Zur Einführung: R. Bichler, R. Rollinger. *Herodot*. Hildesheim 2000.

## Hauptseminare

*Irmgard Männlein-Robert*

### Hauptseminar: Platonische Philosophie in Kaiserzeit und Spätantike

Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt.

Beginn: 25.10.2013

25.10.2013 09 - 12	Raum: Hegelbau Konferenzzimmer 020
10.01.2014 8:30 - 12	Raum: Hegelbau Konferenzzimmer 020
24.01.2014 8:30 - 12	Raum: Hegelbau Konferenzzimmer 020
31.01.2014 8:30 - 12	Raum: Hegelbau Konferenzzimmer 020

In diesem Hauptseminar soll es darum gehen, wie zum einen Platon, zum anderen seine Philosophie in Kaiserzeit und Spätantike von Philosophen, Literaturkritikern und Literaten wahrgenommen, überliefert, rezipiert und auch funktionalisiert wird. Dabei werden philosophische, literarische, stilistische und religiöse Gesichtspunkte als Leitfaden dienen (schwerpunktmäßig wird der Zeitraum etwa vom 1. bis zum 5. Jh. n. Chr. behandelt). Hatte sich seit dem 4. Jh. v. Chr. die platonische Schule immer mehr einer skeptischen Philosophie angenähert, so ist vor allem mit dem Aufkommen des sog. Mittelplatonismus seit dem 1. Jh. v. Chr. und dessen Etablierung in der frühen Kaiserzeit eine neue und intensive Auseinandersetzung mit Platon sowie seinen Dialogen selbst festzustellen. Diese erwecken in den Kreisen platonischer Philosophen überwiegend philosophisches Interesse, inspirieren aber auch philosophiekritische Autoren wie z.B. Lukian, zu neuen Dialogformen. Es ist zu beobachten, dass sich in der Kaiserzeit unterschiedliche Methoden der Beschäftigung mit Platon und höchst unterschiedliche Kommentierungs- und Interpretationsweisen seines Werkes ausbilden. Vor allem die Beschäftigung Plotins mit Platon erweist sich als besonders markante Ausdifferenzierung oder auch Umgestaltung der platonischen Lehren (sog. Neuplatonismus). Überdies nimmt die Philosophie Platons immer mehr den Charakter einer religiösen Bewegung, Platon selbst die Züge eines 'heiligen' Philosophen an, entsprechende Anekdoten und Legenden formieren sich und bilden literarische Gegenstücke zu christlichen Heiligenviten aus. Zugleich werden Platons Dialoge jetzt verstärkt unter philologisch-literaturkritischen und stilistischen Gesichtspunkten gelesen. Die Spannweite der Bewertung seiner stilistischen Qualitäten ist groß, da Platon als Stilist vor allem seit dem Aufkommen des sog. Attizismus und in der Zweiten Sophistik kontrovers beurteilt wird.

Literatur zur Einführung: J. Dillon, *The Middle Platonists*, London 1977. Revised edition with a new afterword, London 1996; W.L. Gombocz, *Die Philosophie der ausgehenden Antike und des frühen Mittelalters*, in: *Geschichte der Philosophie* (hg. v. W. Röd, Bd. 4), München 1997; G.R. Boys-Stones, *Post-Hellenistic Philosophy. A Study of its Development from the Stoics to Origen*, Oxford 2001.

Bedingungen des Scheinerwerbs: regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung und aktive Mitarbeit. Mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit zum Referat-Thema.

Teilnahmevoraussetzung: Zwischenprüfung oder Entsprechendes; Griechisch-Kenntnisse sind zwar erwünscht, aber nicht Teilnahmevoraussetzung. Auch interessierte Studierende (Hauptstudium) aus der Philosophie, der Neuphilologie, der Theologie etc. sind herzlich willkommen.

*Karl-Heinz Stanzel*

### Hauptseminar: Theokrit

Mittwoch 18 - 20

Raum: Hegelbau, Kleiner Übungsraum

Beginn: 23.10.2013

Im Mittelpunkt des Corpus Theocriteum, das sehr verschiedenartige Gedichte enthält, stehen die wirkungsmächtigen bukolischen Gedichte, die auch in einigen wenigen Gedichten eine Art städtisches Pendant haben. Diese beiden Gedichtgruppen werden auch im Fokus des Hauptseminars sein. Sie sollen eingehend interpretiert werden und dabei wird insbesondere nach den literarischen und kulturellen Bedingungen für das Aufkommen einer solchen Art von Dichtung gefragt werden.

Text: *Bucolici Graeci*. Rec. A.S.F. Gow. Oxford 1952 u.ö. Ausführlicher Kommentar: *Theocritus*. Ed. with a translation and commentary by A.S.F. Gow. Cambridge 1950; instruktiv auch: *Theocritus: Select Poems*.

Ed. with introduction and commentary by K.J. Dover. Glasgow 1971. Zur Orientierung: M. Fantuzzi, R. Hunter, *Tradition and Innovation in Hellenistic Poetry*. Cambridge 2004, 133 - 190: Theocritus and the bucolic genre.

## Stilübungen

*Oliver Schelske*

### Stil I

Mittwoch 18 - 20

Raum: Hegelbau, Konferenzzimmer

Beginn: 23.10.2013

Der Stilkurs I stellt den ersten in der Reihe von insgesamt vier deutsch-griechischen Stil-Kursen dar. Ziel ist es, dass sich die Teilnehmer im Laufe des Semesters einen deutsch-griechischen Grundwortschatz sowie die Kenntnis der wichtigsten Stammformen (Kaegi) erarbeiten und diese sicher beherrschen. Darüber hinaus steht die gesamte Formenlehre im Mittelpunkt des Kurses, deren sichere Anwendung beim Verfassen griechischer Prosatexte durch wöchentliche Übungstexte sowohl im Kurs selbst als auch durch Hausaufgaben erreicht werden soll. Orts- und Zeitbestimmungen sowie eine Einführung in den Gebrauch der wichtigsten Partikeln treten ergänzend hinzu.

Damit sich das selbständige Übertragen einfacher Sachverhalte in die griechische Sprache bzw. die Komposition griechischer Texte von Anfang an am originalsprachlichen Duktus orientiert, wird auch die angeleitete Lektüre verschiedener leichter Originaltexte ein wesentlicher Bestandteil der Kurs- sowie der Tutoriumsarbeit sein. Die entsprechenden Texte werden in diesem Semester aus dem Oeuvre des Xenophon sowie Lysias stammen, die als Basisautoren dienen sollen. Die Teilnahme am Tutorium ist verpflichtend, der allwöchentliche Termin hierfür wird in der ersten Sitzung gemeinsam gefunden und besprochen.

Der gesamte Semesterplan sowie die für den erfolgreichen Besuch des Kurses notwendigen Hilfsmittel (Grammatiken, Repetitionstabellen, Grundwortschatz, Stilübungsbücher) werden ebenfalls in der ersten Sitzung besprochen.

Es wird empfohlen, sich mit den Akzentregeln bereits vor der ersten Sitzung noch einmal gründlich zu befassen bzw. „altes Wissen“ in diesem Zusammenhang aufzufrischen.

Bedingungen des Scheinerwerbs: Aktive, regelmäßige Teilnahme, Besuch des Tutoriums, Erledigung der wöchentlichen Hausarbeiten sowie das Bestehen der Klausur am Ende des Semesters.

*Volker Uhrmeister*

### Stil III

Mittwoch 16 - 18

Raum: Hegelbau, Konferenzzimmer

Beginn: 23.10.2013

In diesem Semester befassen wir uns schwerpunktmäßig mit den folgenden syntaktischen Phänomenen:

- Modi des Verbs (Wdh.): BR §§ 221-230; selbständige Begehrungssätze: BR § 265
- Infinitiv I: BR §§ 231-234
- Infinitiv II: BR §§ 235-239; oratio obliqua: BR §§ 294-295
- Partizip I: prädikativer Gebrauch: BR §§ 240; 242-245; 247
- Partizip II: attributiver und adverbialer Gebrauch: BR §§ 241, 246, 248
- "dass"-Sätze: BR § 273
- Negationen: BR §§ 250-252
- Konsekutiv- und Finalsätze: BR §§ 275-276; adverbiale Bestimmungen
- Adverbiale Relativsätze: BR § 290 und adverbiale Bestimmungen
- Konditionalsätze (Wdh.): BR §§ 277-283

Literatur: BR = E. Bornemann/E. Risch, *Griechische Grammatik*, Frankfurt a.M. (Diesterweg) 19782

## Latein

### Proseminare

*Andreas Abele*

**Proseminar I: Cicero, Philippische Reden**

Dienstag 14 - 16

Raum: Hegelbau, Kleiner Übungsraum

Beginn: 22.10.2013

Nach der Ermordung Caesars an den Iden des März 44 v. Chr. versuchte Cicero ein letztes Mal das Steuer des schwer gebeutelten Staatsschiffes in die Hand zu nehmen. Schnell stellte sich jedoch heraus, dass der amtierende Konsul und Caesarvertraute Marcus Antonius alles daran setzte, das entstandene Machtvakuum im Staat auszufüllen. Nachdem diesem die gallischen Provinzen für fünf Jahre zugesprochen worden waren und sich damit die Erfahrungen zu wiederholen schienen, die man bereits wenige Jahre zuvor mit Caesar gemacht hatte, trat Cicero als Wortführer der *"res publica libera"* auf und ging entschieden gegen Antonius vor. In Anlehnung an die Auseinandersetzung zwischen Philipp II. von Makedonien und Demosthenes hielt bzw. verfasste er vierzehn sogenannte "Philippische Reden", in denen er Antonius in aller Schärfe und Polemik als neuen und zu bekämpfenden Alleinherrscher stilisierte. Die daraus erwachsene Feindschaft zwischen beiden kostete Cicero letztlich im Zuge der Proskriptionen nach der Etablierung des 2. Triumvirats im Jahre 43 v. Chr. das Leben.

Im Seminar sollen neben einer intensiven Lektüre und Interpretation einzelner Textpassagen unter anderem die historische Einordnung der Reden in das politische "Tagesgeschehen" während der turbulenten Monate nach Caesars Ermordung, die Selbststilisierung Ciceros, die von ihm vorgenommene Charakterisierung seines Widersachers Antonius und seine Einschätzung über den jungen Caesarerben Octavius/Augustus im Mittelpunkt stehen. Ein Schwerpunkt soll dabei auf der zweiten Philippischen Rede liegen, die bereits Juvenal als die "divina Philippica" bezeichnete, die tatsächlich aber nie öffentlich gehalten wurde. Außerdem soll ein Blick auf die antike Rhetorik in Theorie und Praxis geworfen und in die Grundlagen des wissenschaftlich-philologischen Arbeitens eingeführt werden.

Textausgabe: M. Tullii Ciceronis orationes II, ed. A. C. Clark, Oxford 1918 u.ö.

Kommentar: J. T. Ramsey: Cicero Philippics I-II, Cambridge 2003.

Zur Einführung: K. Bringmann: Cicero, Darmstadt 2010; M. Fuhrmann: Die antike Rhetorik: eine Einführung, Mannheim 2011 o.ä.; C. Habicht: Cicero der Politiker, München 1990; J. Hall: The Philippics, in: J. May (Hg.): Brill's Companion to Cicero, Leiden 2002, S. 273-304.

Voraussetzungen für einen benoteten Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit, Übernahme eines Referats und Bestehen der Abschlussklausur.

Teilnahmevoraussetzung: Grammaticum.

*Tutorium:* Mo 10 - 12, ÜR 16 Alte Physik (Jonatan Ghebremariam)

*Robert Kirstein*

**Proseminar I: Vergil, Aeneis I + IV**

Donnerstag 08 - 10

Raum: Hegelbau, Kleiner Übungsraum

Beginn: 17.10.2013

Vergils *Aeneis* gehört zu den zentralen Texten der römischen Literatur. Im Seminar wird es v.a. um das vierte Buch - Dido und Aeneas - gehen, das innerhalb des Werkes eine besondere Bedeutung hat. Denn hier kommen, auf ganz verschiedenen Bedeutungsebenen, mehrere grundsätzliche Konflikte und Fragen zusammen: die historische Auseinandersetzung zwischen Rom und Karthago, der Konflikt zwischen persönlicher *Neigung* und übergeordneter *Pflicht*, zwischen epischem Heldentum und unepischer Gefühlswelt, zwischen archaischem und hellenistischem Epos, das Verhältnis zwischen Dichter und Herrscher, sowie die Frage nach der historischen Legitimierung des römischen Reiches. Wie bedeutend Vergils Dido-Erzählung für den augusteischen Diskurs war, zeigt u.a. die zeitnahe Aufnahme des Stoffes durch Ovid in den *Heroides*, durch einen Dichter also, der in mancher Hinsicht, poetisch wie politisch, als ein "Anti-Vergil" bezeichnet werden kann.

Pensum: Die Bücher 1 und 4 von Vergils *Aeneis*.

Empfohlene Literatur: Text: R.A.B. Mynors, Oxford 1972 (OCT). - Einführung: D. Gall, Die Literatur in der Zeit des Augustus, Darmstadt 2006 (WBG); G. Binder (Hg.), Dido und Aeneas. Vergils Dido-Drama und

Aspekte seiner Rezeption, Trier 2000 (BAC 47); W. Suerbaum, Vergils *Aeneis*. Epos zwischen Geschichte und Gegenwart, Stuttgart 1999 (Reclam); S.J. Harrison, *Generic Enrichment in Vergil and Horace*, Oxford 2007; E. Burck (Hg.), *Das römische Epos*, Darmstadt 1979 (WBG); M. Fuhrmann, *Dichtungstheorie der Antike*, Darmstadt <sup>2</sup>1992, 48-61; N. Horsfall, *A Companion to the Study of Virgil*, Leiden 1995 (Mnemosyne Suppl. 151).

*Isa Gundlach*

**Proseminar II: Augustinus, Confessiones**

Donnerstag 14 - 16

Raum: Hegelbau, Konferenzzimmer

Beginn: 17.10.2013

Augustinus (354-430 n. Chr.), Bischof von Hippo und einer der bedeutendsten lateinischen Kirchenväter, steht mit seinem Wirken an der Schwelle zum Mittelalter. Seine *Confessiones* in Form einer Ich-Erzählung geben reichhaltige autobiographische Informationen für die ersten 32 Lebensjahre Augustins. Er schildert, wie er in einer Zeit, in der ein römischer Bürger meist noch kein ungebrochenes Verhältnis zum Christentum hatte, erst auf manchem Umweg zum christlichen Glauben kommt. Natürlich ist der Text stark stilisiert, sodass er in Hinblick auf seinen historischen Wert mit Vorsicht gelesen werden muss. Dennoch liefert er uns die Möglichkeit, über die heute so gebräuchliche Gattung der Autobiographie in der Spätantike nachzudenken. Im Seminar werden wir demnach nicht so sehr philosophische und theologische Fragestellungen, sondern die philologischen Aspekte der Biographie in den Blick nehmen. Im Vordergrund werden dabei die Umstände von Augustins Ausbildung, die Bedeutung literarischer Vorbilder und sein Umgang mit den antiken Bildungsgütern stehen.

Textausgabe: Aureli Augustini Confessionum Libri XIII, ed. Martin Skutella, Leipzig (Teubner) 1996. (Da die Ausgabe relativ teuer ist, können auch Kopien verwendet werden.)

Zur Einführung: Therese Fuhrer, *Augustinus*, Darmstadt (WBG) 2004.

Voraussetzungen für einen benoteten Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit, Übernahme eines Referats, Bestehen der Abschlussklausur (Bestandteil der Zwischenprüfung) und Anfertigung einer Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen: Grammaticum, Proseminar I

*Tutorium*: Mi 8 - 10, KÜR (Sina Pauly)

*Thomas Zinsmaier*

**Proseminar II: Ovid, Tristia**

Mittwoch 14 - 16

Raum: Hegelbau, Kleiner Übungsraum

Beginn: 23.10.2013

P. Ovidius Naso (43 v. Chr. bis nach 14 n. Chr.), der übermütige Dichter der hauptstädtischen Bohème, wurde 8 n.Chr. durch ein Verbannungsedikt des Augustus nach Tomi am Schwarzen Meer verschlagen. Die Elegie, einst Ausdrucksform der frivolen Liebesdichtung (*Amores*, *Ars amatoria*), die ihn berühmt gemacht hatte, wurde dem Verstoßenen dort, am "Arsch der Welt", zum Instrument einer zwischen Hoffnung und Hader schwankenden Exilpoesie, mit der er gegen das Vergessenwerden kämpfte.

Im Seminar sollen ausgewählte Elegien aus den *Tristia* mit den philologischen Hilfsmitteln erschlossen und ihre intertextuellen Bezüge zu anderen Werken Ovids, insbesondere der Liebesdichtung und den *Metamorphosen*, beleuchtet werden. Auch textkritische Probleme und metrische Phänomene sollen behandelt werden.

**Textausgabe:** Ovidius, *Tristia*, ed. J.B. Hall, Stuttgart/Leipzig 1995. - **Kommentar:** P. Ovidius Naso: *Tristia*, hg., übers. und erklärt von G. Luck, Bd. 2: Kommentar, Heidelberg 1977. - **Literatur:** U. Schmitzer, *Ovid*, Hildesheim 2001; N. Holzberg, *Ovid. Dichter und Werk*, München 1997, bes. 181-202; W. Stroh, *Tröstende Musen. Zur literarhistorischen Stellung und Bedeutung von Ovids Exilgedichten*, ANRW II.31.4, 1981, 2638-2684; A.J. Martin, *Was ist Exil? Ovids Tristia und Epistulae ex Ponto*, Hildesheim 2004.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit, Referat, bestandene Abschlussklausur (Bestandteil der Zwischenprüfung), Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen: Grammaticum, Proseminar I

Tutorium: Mo 18-20, SR 036 Oberschulamt (Keplerstr.2) (Roland-Michael Farkas)

## Hauptseminare

Volker Drecoll / Anja Wolkenhauer

**Hauptseminar: Bild und Text in Antike und Spätantike**

Montag 16 - 18

Raum: Theologicum, Raum 10

Beginn: 28.10.2013

Die Verbindung von Bild und Text ist heute allgegenwärtig - in Werbung und Zeitschriften, Büchern, Bildkunstwerken und digitalen Medien. Der "pictorial turn" der Literaturwissenschaften hat auf die Verbindung von Texten mit Bildern und auf die Bildhaftigkeit von Sprache besonders hingewiesen. Doch diese Medienkooperation ist nicht neu; entsprechende Kunstwerke und Diskussionen sind uns auch aus der Antike bekannt. Im Seminar werden wir eine Reihe von bildlich-literären Kunstwerken der Antike kennenlernen und inhaltliche wie methodische Fragen nach dem Verhältnis von Text- und Bildkunst diskutieren. Zu den Themen, die behandelt werden sollen, gehören u.a. die philosophische und religiöse Bildkritik; das Verhältnis von wissenschaftlicher Buchillustration und Mimesis; Illustration, Ekphrasis und Kunstbeschreibung; zu den Objekten, denen wir uns zuwenden wollen, zählen z.B. die in augusteischer Zeit entstandenen Iliastafeln, Varros *Imagines*, die illustrierten Vergil- und Terenzhandschriften der Spätantike, Bilder in religiösen Texten und die Tabula Cebetis, deren Wirkungsgeschichte bis weit in die Neuzeit reicht.

**Zur Einführung:** W. Brassat, Malerei, in: *Histor. Wtb d. Rhetorik* 5 (2001) 740-842; Jas Elsner, *Roman Eyes, Visuality and Subjectivity in Art and Text*, Princeton 2007; Michael Squire, *Image and Text in Graeco-Roman Antiquity*, Cambridge 2009; A. Stückelberger, *Bild und Wort. Das illustrierte Fachbuch in der antiken Naturwissenschaft, Medizin und Technik*, Mainz 1994; *Die Bildtafel des Kebeles. Allegorie des Lebens. Eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays v. R. Hirsch-Luipold, R. Feldmeier, B. Hirsch, L. Koch, H.-G. Nesselrath*, Darmstadt 2005 (*Sapere* 8); K. Weitzmann, *Illustrations in Roll and Codex*, Princeton 1970

**Teilnahmevoraussetzung:** Zwischenprüfung

Robert Kirstein / Achim Mittag

**Hauptseminar: Dichter und ihre Gedichte**

Donnerstag 16 - 18

Raum: Nähere Angaben folgen

Beginn: 24.10.2013

Robert Kirstein

**Hauptseminar: Martial**

Dienstag 08 - 10

Raum: Hegelbau, Kleiner Übungsraum

Beginn: 22.10.2013

Als Martial um 103 n.Chr. in Spanien starb, urteilte sein Schriftstellerkollege Plinius d. J., Martial sei begabt, geistreich und temperamentvoll gewesen, seine Gedichte voller Witz und Galle, aber auch voller Lauterkeit (epist. 3.21). Martial, der wie Lucan und Seneca aus Spanien stammte, war früh nach Rom gekommen, wo er sein Leben als Klient vermögender und einflussreicher Freunde führte. Literarische Anerkennung errang er durch sein *liber spectaculorum*, eine Sammlung von Gedichten auf die Einweihung des Colosseums. Insgesamt verfasste Martial 15 Bücher mit kleineren Gedichten und Epigrammen, das kürzeste zählt 1, das längste 51 Verse. Martial gilt als Meister des antiken Epigramms, besonders seine Spottgedichte fanden in Mittelalter und Neuzeit zahlreiche Nachahmer, unter ihnen Lessing, Herder und Goethe, in jüngster Zeit wurde er als "The unexpected Classic" (Sullivan) wiederentdeckt. Die behandelten Stoffe sind zahlreich und bunt gemischt, erbarmungslos werden die Missstände und Scheinheiligkeiten des zeitgenössischen stadtrömischen Lebens in grelles Licht gesetzt. Im Seminar wird es um das Spannungsverhältnis zwischen Literatur und Politik im Zeitalter Domitians gehen, um den



Aufbau der einzelnen Gedichtbücher, den Umgang mit den griechisch-hellenistischen Vorbildern sowie um die neuzeitliche Gattungsdebatte, die in der Auseinandersetzung von Lessing und Herder einen Höhepunkt erreicht hat, bis heute aber nicht abgeschlossen ist.

Pensum: Die Bücher 1-3 von Martials *Epigrammen* (p. 1-114 Shackleton Bailey).

**Empfohlene Literatur:** Text: W. M. Lindsay, Oxford 1929 (OCT); D. R. Shackleton Bailey, M. Valerii Martialis Epigrammata post W. Heraeum, Stuttgart 1990 (Teubner) - Einführung: J. P. Sullivan, Martial. The Unexpected Classic. A Literary and Historical Study, Cambridge 2004; M. Lausberg, Das Einzeldistichon. Studien zum antiken Epigramm, München 1982; N. Holzberg, Martial und das antike Epigramm, Darmstadt 2002 (WBG); R. R. Nauta, Poetry for Patrons. Literary Communication in the Age of Domitian, Leiden 2002 (Mnemosyne Suppl. 206); J. Leberl, Domitian und die Dichter, Göttingen 2004 (Hypomnemata 154). - **Kommentare:** L. Friedländer, M. Valerii Martialis Epigrammaton Libri mit erklärenden Anmerkungen versehen, 2 Bde, Leipzig 1886 (ND Amsterdam 1961); U. Walter, M. Valerius Martialis. Epigramme. Ausgewählt, eingeleitet und kommentiert, Paderborn 1996 (UTB 1954); L. and P. Watson, Martial. Select Epigrams, Cambridge 2003; die Kommentare zu den einzelnen Gedichtbüchern werden im Seminar besprochen (Howell [1980] zu Buch 1, Williams [2004] zu B. 2). - **Bibliographie:** J. A. Beltrán, A. P. Encuentra u.a., Marco Valerio Marcial. Actualización Científica y Bibliográfica. Tres Décadas de Estudios sobre Marcial (1971-2000), Zaragoza 2005.

## Grammaticum und Stilübungen

*Barbara Sherberg*

**Grammaticum A (obligatorische Lektüre für Studienanfänger) mit obligatorischem zweistündigem Tutorium: Textgrundlage: Cicero, Pro Sexto Roscio Amerino**

Dienstag 08 - 10

Raum: Hegelbau, Großer Übungsraum

Beginn: 22.10.2013

Das Grammaticum ist eine propädeutische Lektüre für Studienanfänger, in der Schulkenntnisse zu Wortschatz, Formenlehre und Syntax der lateinischen Sprache systematisch wiederholt und vertieft werden sollen. Textgrundlage hierfür ist im Wintersemester 2013/2014 Cicero, Pro Sexto Roscio Amerino.

Die Teilnehmer schaffen sich bitte folgende **Hilfsmittel** an:

- 1.) Grammatik: Rubenbauer/ Hofmann/ Heine: Lateinische Grammatik, 9. Auflage 1975 oder spätere Auflagen
- 2.) Wortkunde: E. Hermes, A. Meusel, Grundwortschatz Latein nach Sachgruppen, Stuttgart 1993 u.ö., ISBN 3-12-604330-5
- 3.) Textausgabe: M. Tulli Ciceronis Orationes I, ed. A.C. Clark, Oxford 1978

Grundlage für die Erteilung des **Scheines** (benoteter Leistungsnachweis), der die Voraussetzung für die Teilnahme an Lateinischen Proseminaren und Stilübungen der Unterstufe I bildet, sind neben regelmäßiger Teilnahme an Übung und Tutorium das Absolvieren von Hausaufgaben, Kurzklausuren und Vokabeltests, sowie das Bestehen der Abschlussklausur am Ende des Semesters.

Tutorium: Mo 10-12, GÜR (Jonas Brahner)

*Thomas Zinsmaier*

**Grammaticum B (obligatorische Lektüre für Studienanfänger) mit obligatorischem zweistündigem Tutorium, Textgrundlage: Cicero, Pro Sexto Roscio Amerino**

Donnerstag 18 - 20

Raum: Hegelbau, Großer Übungsraum

Beginn: 17.10.2013

Das Grammaticum ist eine propädeutische Lektüre für Studienanfänger, in der Schulkenntnisse zu Wortschatz, Formenlehre und Syntax der lateinischen Sprache systematisch wiederholt und vertieft werden sollen. Textgrundlage hierfür ist im Wintersemester 2013/14 Cicero, Pro Sexto Roscio Amerino.

Die Teilnehmer schaffen sich bitte folgende **Hilfsmittel** an:

- 1.) Grammatik: Rubenbauer/ Hofmann/ Heine: Lateinische Grammatik, 9. Auflage 1975 oder spätere Auflagen
- 2.) Wortkunde: E. Hermes, A. Meusel, Grundwortschatz Latein nach Sachgruppen, Stuttgart 1993 u.ö., ISBN 3-12-604330-5
- 3.) Textausgabe: M. Tulli Ciceronis Orationes I, ed. A.C. Clark, Oxford 1978

Grundlage für die Erteilung des **Scheines** (benoteter Leistungsnachweis), der die Voraussetzung für die Teilnahme an Lateinischen Proseminaren und Stilübungen der Unterstufe I bildet, sind neben regelmäßiger Teilnahme an Übung und Tutorium das Absolvieren von Hausaufgaben, Kurzklausuren und Vokabeltests, sowie das Bestehen der Abschlussklausur am Ende des Semesters.

Tutorium: Mi 18 - 20, VG Wilhelmstr. 001 (Aurelia Gumz)

*Manfred Kraus*

**Stilübungen, Oberstufe I (WPO): Übersetzung deutscher Originaltexte zur römischen Redekunst im Anschluss an Cicero, De oratore, 2std.**

Mittwoch 14 - 16 (Gruppe A) Raum: Hegelbau, Großer Übungsraum Beginn: 23.10.2013  
Mittwoch 16 - 18 (Gruppe B)

In der 55 v. Chr. entstandenen Schrift De oratore zeichnet Cicero sein Idealbild einer philosophisch fundierten Redekunst und gibt dabei gleichzeitig einen vollständigen Überblick über das System der antiken Rhetorik.

Im Rahmen der Übersetzung sachlich auf diesen Themenbereich bezogener deutscher Texte soll das Begriffsfeld der römischen Redekunst, ihrer Voraussetzungen, Theorien und Methoden lexikalisch und phraseologisch erarbeitet und vertieft werden. Dabei werden neben der Behandlung und Einübung schwierigerer Erscheinungen der Syntax des zusammengesetzten Satzes v.a. spezifische Probleme des Übersetzens längerer zusammenhängender Textpartien literatur- und kulturtheoretischer Art im Vordergrund stehen.

Vorbereitung in der vorlesungsfreien Zeit: Lektüre von Cicero, De oratore, I 96-159.

Textausgaben: M. Tullius Cicero, Rhetorica I, ed. A.S. Wilkins, Oxford 1902 u.ö.; M. Tullius Cicero, De oratore, ed. K. Kumaniecki, Leipzig (Teubner) 1969 u.ö.

Voraussetzung für die Erteilung eines Leistungsnachweises ist neben regelmäßiger Teilnahme das Bestehen der Abschlussklausur (am 29.1. oder 5.2.2014).

Teilnahmevoraussetzung ist die bestandene Zwischenprüfung (WPO) bzw. die bestandene Mittelstufe (GymPO).

*Manfred Kraus*

**Stilübungen, Oberstufe II: Klausuren zur Vorbereitung der dt.-lat. Übersetzung in der Wissenschaftl. Prüfung (3 Klausuren, 3 Besprechungen, Einzelberatung), 3std.**

Freitag 08 - 12 Raum: Hegelbau, Kleiner Übungsraum Beginn: 08.11.2013  
3 std. 8(9)-12

Die Übung ist denjenigen Studierenden vorbehalten, die für den Staatsexamenstermin Frühjahr 2014 gemeldet sind. Beifachaufgaben werden gestellt, wenn zum Frühjahrstermin 2014 mindestens ein(e) Kandidat(in) zur Beifachprüfung gemeldet ist (bitte spätestens in der Vorbesprechung dem Übungsleiter mitteilen!).

Termine (vorläufig): Vorbesprechung: 8.11.; 1. K(lausur): 22.11.; B(esprechung): 6.12.; 2. K: 20.12.; B: 10.1.; 3. K: 24.1.; B: 7.2.

*Manfred Kraus*

**Stilübungen, Unterstufe (GymPO): Deutsch-lateinische Übersetzungen im Anschluß an Caesar, De bello gallico, Buch VI, 2std.**

Donnerstag 14 - 16

Raum: Hegelbau, Großer Übungsraum

Beginn: 17.10.2013

In diesem Semester sollen Caesars Ausführungen über Sitten und Gebräuche der Gallier und Germanen im Mittelpunkt dieser Übung stehen. Grundlage der gemeinsamen Arbeit werden daher die Kap. 11-28 des sechsten Buches des Bellum Gallicum bilden, doch sollte auch der Rest des Buches inhaltlich bekannt sein. Anhand der Übersetzung sich sprachlich und inhaltlich an Caesar anlehrender deutscher Texte wird ein Grundstock an Wortschatz und Phraseologie im politisch-militärischen und geographisch-ethnographischen Bereich erarbeitet. Daneben werden Schwerpunkte der elementaren lateinischen Syntax systematisch wiederholt und eingeübt.

In der Übung wird nur aus dem Deutschen ins Lateinische übersetzt. Die Übersetzung und Durcharbeitung des lateinischen Textes fällt der häuslichen Vorbereitung zu.

Hilfsmittel: 1. Text: C. Iulius Caesar, Bellum Gallicum, ed. W. Hering, Stuttgart/Leipzig: Teubner 1987 (Nachdruck 1992); oder: Caesar, Bellum Gallicum, Vollständige Ausgabe... von H.J. Tschiedel und G. Ramming, Paderborn: Schöningh 1978 oder Nachdruck. 2. Grammatik: Rubenbauer/Hofmann/Heine, Lat. Grammatik, 9. Aufl. 1975 oder spätere Auflage.

Voraussetzung für die Erteilung eines Leistungsnachweises ist neben regelmäßiger Teilnahme das Bestehen der Schlußklausur (voraussichtlich am 6.2.2014), die für GymPO-Studierende zugleich als Zwischenprüfungsklausur gilt. WPO-Studierende besuchen diese Übung als Unterstufe I.

Teilnahmevoraussetzung ist der Nachweis des bestandenen Grammaticums.

*Tutorium:* Mi 12 - 14, GÜR (Quintus Immisch)

*Manfred Kraus*

**Stilübungen, Unterstufe II (WPO) / Mittelstufe (GymPO): Deutsch-lateinische Übersetzungen im Anschluß an Ciceros Catilinarische Reden, 2std.**

Donnerstag 12 - 14

Raum: Hegelbau, Großer Übungsraum

Beginn: 17.10.2013

Die vier Catilinarischen Reden gehören zu den bekanntesten Reden Ciceros und begleiten das Geschehen um den geplanten Staatsstreich des L. Sergius Catilina und seiner Mitverschworenen und dessen kompromißlose Niederschlagung durch den Konsul Cicero in verschiedenen entscheidenden Phasen.

Die Übersetzung deutscher Originaltexte mit inhaltlichem Bezug auf den Gegenstand der Reden soll das sachliche und sprachliche Verständnis des Textes fördern und Wortschatz und Phraseologie v.a. zum innenpolitischen Bereich erweitern und komplettieren. Zusätzlich werden anspruchsvollere Gebiete der Syntax wie der Gebrauch von Tempora und Modi, die Arten und Konstruktionen der Nebensätze oder die oratio obliqua systematisch wiederholt und eingeübt.

Hilfsmittel: 1. Text: M. Tulli Ciceronis Orationes I, rec. A.C. Clark, Oxford 1905 u.ö. 2. Grammatik: Rubenbauer/Hofmann/Heine, Lat. Grammatik (s. Unterstufe I).

Voraussichtlicher Termin der Abschlußklausur, die für WPO-Studierende zugleich als Zwischenprüfungsklausur gilt, ist der 6.2.2014.

Teilnahmevoraussetzung ist der erfolgreiche Abschluß der Unterstufe.

Erwartet wird vorbereitende Lektüre der Catilinarischen Reden, mindestens aber der ersten in der vorlesungsfreien Zeit.

Tutorium: Di 12 - 14, KÜR (Sabrina Roos)

## Lektüreübungen an griechischen und lateinischen Texten

### Griechisch

*Karl-Heinz Stanzel*

**Lektüre: Xenophon, Symposion**

Montag            10 - 12            Raum: Hegelbau, Konferenzzimmer            Beginn: 21.10.2013

Diese Lektüre wendet sich vor allem an die Studenten in den Anfangssemestern des Griechisch-Studiums. In ihr soll das im Vergleich zu Platons gleichnamiger Schrift kleinere ‚Symposion‘ des Platonzeitgenossen Xenophon in Auszügen gelesen und interpretiert werden. Der Vergleich mit dem Werk Platons liegt natürlich auf der Hand, er soll aber die Perspektive nicht zu sehr bestimmen.

Text: Xenophontis Opera omnia, Tom. II. Rec. E. Marchant, Oxford <sup>2</sup>1921 u.ö.

Griechischer Text mit Übersetzung auch in: Xenophon, Das Gastmahl. Griechisch - deutsch. Übers. u. hgg. von Ekkehard Stärk, Stuttgart 1986.

Kommentar: Huß, Bernhard: Xenophons Symposion. Ein Kommentar. Beiträge zur Altertumskunde 125. Stuttgart - Leipzig 1999.

*Laura Carrara*

**Lektüre: Die „Smyrna-Reden“ von Aelius Aristides**

Donnerstag        16 - 18            Raum: Hegelbau, Konferenzzimmer            Beginn: 17.10.2013

Diese Übung wird sich einer intensiven Lektüre von Werken des berühmten Rhetors und Sophisten Aelius Aristides (117-180 n. Chr.) widmen, darunter insbesondere der fünf Reden, die sich in Smyrna - heute Izmir in der Türkei, damals eine der größten Metropolen der römischen Provinz *Asia* - abspielen (es sind die *Orationes* 17, 18, 19, 20, 21 in der Ausgabe von Keil, siehe unter "Literatur"). Im Zentrum der Aufmerksamkeit wird die Analyse von Sprache und Stil dieser kurzen, kompakten doch anspruchsvollen Texte stehen, die zur Auseinandersetzung mit allgemeineren Fragen, nach der von Aristides eingesetzten kommunikativen Strategie, der Funktionalisierung der Zitate aus der archaischen und klassischen Literatur usw. führt. Außerdem bieten die aristideischen "Smyrna-Reden" eine Fülle von Informationen aus erster Hand über wichtige Machtmechanismen der provinziellen Verwaltung im römischen Reiche sowie über Phänomene und Probleme des alltäglichen Lebens einer antiken Stadt und geben somit ein recht lebendiges Bild der griechischen Kultur in der Kaiserzeit wieder.

*Christine Hecht*

**Lektüre: Euripides, Iphigenie in Aulis**

Mittwoch            8 - 10            Raum: Hegelbau, Konferenzzimmer            Beginn: 23.10.13

In der *Aulischen Iphigenie* verarbeitet Euripides die Situation aus dem Troja-Mythos, in der die griechische Flotte vor der Überfahrt nach Troja in Aulis durch ungünstige Winde festgehalten wird, da Agamemnon eine der Artemis heilige Hindin erlegt hat. Die Lösung des Problems besteht in der Opferung Iphigenies, der Tochter Agamemnons. In diesem wohl letzten, wahrscheinlich in Makedonien entstandenen Stück zeigt Euripides Menschen, die keinem festgelegten Handlungsmuster folgen, sondern angesichts der Tragweite ihrer Entscheidungen immer wieder Meinungsumschwüngen unterliegen. So fädelt Agamemnon zu Beginn des Stückes eine List ein, um seine Tochter nach Aulis zu locken, möchte aber kurz darauf den Vorgang wieder rückgängig machen.

In der Übung steht die intensive Lektüre des Stückes, das in der uns überlieferten Fassung nicht völlig aus der Feder des Euripides stammt, im Mittelpunkt. Die Textausgabe von Diggle (s.u.) markiert die Verse, die nicht oder nicht sicher Euripides zugeschrieben werden können.

Texteditionen: G. Murray, Euripidis fabulae, Tomus III, Oxford 1909 (repr. 1957). J. Diggle, Euripidis fabulae, Tomus III, Oxford 1994. H.C. Günther, Euripides. Iphigenia Aulidensis, Leipzig 1988.

Kommentar: W. Stockert, Euripides. Iphigenie in Aulis, Bd. 1: Einleitung und Text, Bd. 2: Detailkommentar, Wien 1992.

Zur Einführung: M. Hose, Euripides. Der Dichter der Leidenschaften, München 2008, hier: 219-232.

Bedingungen des Scheinerwerbs: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit; schriftliche Abschlussklausur.

*Robert Bees*

**Lektüre: Platon, Protagoras**

Dienstag 12 - 14

Raum: Hegelbau, Konferenzzimmer

Beginn: 22.10.2013

Platons Dialog Protagoras widmet sich der Frage: Ist Tugend lehrbar? Schon deshalb und weil dieses zentrale Thema vielseitig, interessant und stellenweise auch amüsant behandelt wird, ist er vielbeachtet.

Ausgabe: Platonis Opera vol. III (Oxford Classical Texts).

Kommentar: B. Manuwald: Platon. Werke VI 2 (Göttingen 1999).

## Latein

*Thomas Zinsmaier*

**Lektüre mit hohem Eigenanteil (nach GymPO)**

Donnerstag 16 - 18

Raum: Hegelbau, Kleiner Übungsraum

Beginn: 24.10.2013

Bei der Lektüre zur Zwischenprüfung (Lektüre mit hohem Eigenanteil) handelt es sich um einen neuen Veranstaltungstypus, der sich an Studierende richtet, die sich einen größeren Textbestand selbständig erschließen müssen und am Ende in einer mündlichen Prüfung Rechenschaft davon ablegen. Dies ist zur Zeit v.a. bei Studierenden nach der GymPo im Rahmen der Zwischenprüfung der Fall, doch auch Studierende, die nach anderen Studienordnungen studieren, können an dieser Veranstaltung teilnehmen. Gegenstand der Veranstaltung sind die Vorstellung eines geeigneten Lektürekansons, Verfahren und Formen der Übersetzung, die Wiederholung der wichtigsten Metren sowie die gemeinsame kursorische Lektüre verschiedener Texte. Je nach Gruppengröße sind im Verlauf des Semesters auch Einzeltermine möglich. Bitte achten Sie darauf, dass Sie für das hohe selbständige Lesepensum (ca. 20-30 Teubner-Seiten pro Woche) ausreichend Zeit einplanen! Die Prüfungstermine liegen voraussichtlich in der letzten Semesterwoche. Aus Planungsgründen ist die Teilnahme an der ersten Sitzung unbedingt erforderlich!

*Anja Wolkenhauer*

**Lektüre: Erasmus, Adagia**

Die Blocklektüre wurde mit Einführung der GymPo neu konzipiert, um den Studierenden, die das Praktikumsemester absolviert haben, ein Angebot für den sonst unterrichtsfreien Januar zu machen. Selbstverständlich können auch andere Studierende gerne an der Lektüre teilnehmen, sofern es sich mit ihrem Stundenplan vereinbaren lässt.

10.01.2014 12 - 17

Raum: Hegelbau Kleiner Übungsraum 21

Beginn: 10.01.2014

14.01.2014 16 - 20

Raum: Hegelbau Konferenzzimmer 020



Empfohlene Literatur: Text: E. Courtney, *The Poems of Petronius*. Atlanta 1991; W. Ehlers, K. Müller, *Petronius. Das Gastmahl des Trimalchio. Cena Trimalchionis*, München 1983 u.ö. - Kommentare: M. S. Smith *Petronii Arbitri Cena Trimalchionis*, Oxford 1975; P. Habermehl, *Petronius. Satyrica 79-141. Ein philologisch-literarischer Kommentar*, Bd. 1: Sat. 79-110, Berlin 2006. - Weitere Literatur: E. A. Courtney, *Companion to Petronius*, Oxford 2001; N. Holzberg, *Der Antike Roman. Eine Einführung*, München 1986; J. R. W. Prag, I. Repath (Hgg.), *Petronius. A Handbook*, Malden 2009; J. P. Sullivan, *The Satyricon of Petronius. A Literary Study*. Bloomington 1968; G. Vannini, *Petronius 1975-2005*, *Lustrum* 49 (2007) 7-511 [Forschungsbericht]; F. I. Zeitlin, *Petronius as Paradox. Anarchy and Artistic Integrity*, *TAPHA* 102 (1971) 631-684.

*Karsten Rechent*

**Lektüre: Livius I-V**

Dienstag 20 - 22

Raum: Hegelbau, Großer Übungsraum

Beginn: 22.10.2013

Der Lektürekurs wird sich mit Auszügen aus den ersten fünf Büchern von ‚ab urbe condita‘ befassen, in denen die römische Frühzeit dargestellt wird. Die historischen Fakten sind bei Livius eng mit Mythen und Anekdoten verwoben. Zugleich zeichnet sich jedoch diese Epoche dadurch aus, dass hier die Wurzeln zentraler Gruppen und Institutionen der klassischen römischen Gesellschaft liegen.

Übersicht:

- Buch 1: Königszeit
- Buch 2: erste Konsuln als Repräsentanten der Republik
- Buch 3: Entstehung des Zwölftafelgesetzes, Kämpfe zwischen Patriziat und Plebs
- Buch 4 und 5: Eroberung der etruskischen Stadt Veji, Gallienkatastrophe

*Hans-Peter Nill*

**Lektüre: Phaedrus, Fabulae Aesopiae**

Montag 10 - 12

Raum: Hegelbau, Kleiner Übungsraum

Beginn: 21.10.2013

Phaedrus lebte etwa von 15 v. Chr. bis 45 n. Chr., stammte aus Thessalien und war wohl ein Freigelassener des Augustus. Er verhalf der Fabel, die bisher nur als unselbstständiges Element in größerem Kontext, wie z.B. dem Epos, in Erscheinung getreten war, zu einer eigenen literarischen Gattung. Seine ‚Fabulae Aesopiae‘ sind auf fünf Bücher verteilt und nur in Auszügen überliefert. Zudem gibt es weitere 32 Fabeln, die von dem Humanisten NICCOLÒ PEROTTI in der sog. ‚Appendix Perottina‘, zusammengetragen wurden. Phaedrus war der erste Autor in der antiken Literatur, der Fabeln in Versform, dem jambischen Senar, verfasste.

Die fünf Bücher werden durch Prologe eröffnet und meist durch Epiloge abgeschlossen. Zu Beginn des ersten Buches bezeichnet er den Griechen Äsop, der seine Fabeln in Prosaform niederschrieb, als seine Quelle des Stoffes, wobei er selbst lediglich die Versform beitrug. Im Verlauf der Lektüre bringt Phaedrus jedoch sein Selbstverständnis als eigenständiger Autor zum Ausdruck, der seine Gedichte nicht mehr als „von Äsop“ verstanden wissen will, sondern als „äsoptisch“ (IV prol., 11).

Sein Werk zeichnet sich zu einem großen Teil durch heftige Sitten- und Sozialkritik aus, die Phaedrus jedoch aus Angst vor dem Vorwurf der Verleumdung nicht offen zu äußern wagt. So erklärt sich die unterhaltsame und verfremdende Bildlichkeit, in die er seine Fabeln kleidet, was sie schließlich zu einem geeigneten Medium der Kritik an der Willkür des Starken gegenüber dem Schwachen macht.

Das Pensum der Lektüreübung umfasst die fünf Bücher der ‚Fabulae Aesopiae‘ ohne die ‚Appendix Perottina‘. Zudem werden die Merkmale des Stils und der Metrik Gegenstand unserer Beschäftigung mit dem Text sein.

Als Literatur zur Einführung empfehle ich: N. HOLZBERG, *Die antike Fabel. Eine Einführung*, Darmstadt 2001.

*Dieter Lohmann*

## Übung: Übersetzungstraining nach der Drei-Schritt-Methode: Praktische Übungen für Leser lateinischer Texte

Dienstag 18 - 20

Raum: Papyruszimmer

Beginn: 22.10.2013

Lesen, Verstehen, Übersetzen nach der Drei-Schritt-Methode an Texten lateinischer Autoren (Caesar, Cicero, Livius, Vergil, Ovid, Horaz). In diesem Semester vorzugsweise Cicero, De re publica, und Horaz, Oden (auf Wunsch auch an griechischen Texten).

Das Angebot richtet sich an Studierende der lateinischen Sprache und an alle anderen, die ihre Lesefähigkeit trainieren wollen. Es ist nicht gedacht für Latein-Anfänger, denn es geht nicht um sprachliche und grammatische Grundlagen, sondern um die Methode des Verstehens und Übersetzens einer Sprache, deren semantische und grammatische Grundstrukturen schon vorausgesetzt werden können.

Als Lektüre zur Vorbereitung wird empfohlen:

D. Lohmann: Latein - ein Ratespiel? in: Der Altspr. Unterricht (AU), 31/6, 1988, 29-54; ders.: Dynamisches Verstehen - dynamisches Üben. in: AU 38/1, 1995, 71-89; ders.: Lateinlehrer auf der Suche nach der verlorenen Zeit, in: Latein und Griechisch in Baden-Württemberg, Mitteilungen 37.Jg, H.2/2009, 24-47 (weil es nicht im Seminar vorhanden ist, kann es bei D. Lohmann ausgeliehen werden); eventuell: Marc Twain: The awful German Language.

Da der Kurs vorwiegend auf mündlicher Übung beruht, können nur unbenotete Teilnehmerscheine, aber keine benoteten Zeugnisse ausgestellt werden.

## Übungen für beide Fächer

### Fachdidaktik

*Matthias Peppel*

#### Seminar Fachdidaktik I: „Einführung in die Didaktik des Lateinunterrichts in der Spracherwerbsphase“

Montag 08 - 10

Raum: Hegelbau, Kleiner Übungsraum

Beginn: 14.10.2013

Zentrale Aspekte der Fachdidaktik Latein beim Spracherwerb werden in Hinsicht auf die konkrete Unterrichtsgestaltung erarbeitet. Basis hierfür wird die vergleichende Untersuchung verschiedener Lehrbuch-Konzeptionen unter verschiedenen Aspekten (z.B. Einführung eines Grammatikthemas, Lehrbuch alt-neu, Plot) sein; darauf aufbauend wird die didaktische Analyse und Aufbereitung verschiedener Lehrbuchlektionen unter den Aspekten Grammatikeinführung, Wortschatzarbeit, inhaltliche Erarbeitung des Textes und Übungsformen in den Blick genommen.

Voraussetzung für einen benoteten Schein: Vorbereitung und Vorstellung kleinerer Präsentationen, regelmäßige Mitarbeit, Klausur am Semesterende

Hinweise: Teilnahme erst ab dem zweiten Fachsemester, StudentInnen aus höheren Semestern werden vorrangig berücksichtigt.

*Matthias Bausenhardt*

#### Seminar Fachdidaktik I: Lateinunterricht in der Spracherwerbsphase

Montag 14 - 16

Raum: Hegelbau, Konferenzzimmer

Beginn: 21.10.2013

Thema des Seminars ist die Vermittlung von Wortschatz, Formenlehre, Grammatik und Übersetzungstechnik in der Spracherwerbsphase des Lateinunterrichts. Dabei werden wir den Aufbau eines Lehrbuches genauer unter die Lupe nehmen.



Als FD-1-Modul nach der GymPO ist dieses Seminar für Studierende gedacht, die ihr Praxissemester noch nicht absolviert haben. Sie sollten sich jedoch mindestens schon im 2. Semester befinden.

Voraussetzung für einen benoteten Schein: Regelmäßige Vorbereitung, Teilnahme und Mitarbeit; Ausarbeitung und Präsentation von kürzeren Unterrichtseinheiten zu einzelnen Themen; evtl. Hausarbeit.

*Matthias Bausenhardt*

### **Seminar Fachdidaktik II: Senecas "Epistulae morales" in der Oberstufe**

Montag 16 - 18 Raum: Hegelbau, Konferenzzimmer Beginn: 21.10.2013

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht die Vermittlung ausgewählter Briefe aus Senecas "Epistulae morales" im lateinischen Oberstufenunterricht.

Textgrundlage: die zweibändige Ausgabe von Reynolds (OCT).

Teilnahmeberechtigt sind Studentinnen und Studenten, die ihr Praxissemester an der Schule bereits absolviert haben. Dieses Seminar kann nicht als FD-1-Modul nach der GymPO abgerechnet werden.

Voraussetzung für einen benoteten Schein: Regelmäßige Vorbereitung, Teilnahme und Mitarbeit; Erledigung einzelner Hausaufgaben; Ausarbeitung und Präsentation von Unterrichtssequenzen zum Thema; evtl. Referat oder Hausarbeit. Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrer Semesterplanung den damit verbundenen Zeitaufwand.

## **Fächerübergreifende Angebote**

### **Graecum (für Studierende aller Fakultäten)**

*Volker Uhrmeister*

#### **Graecum I**

Montag 18 - 20 Raum: Hegelbau, Großer Übungsraum Beginn: 14.10.2013  
 Mittwoch 08 - 10 Raum: Alte Archäologie, Hörsaal  
 Freitag 08 - 10 Raum: Hegelbau, Großer Übungsraum

Das Philologische Seminar bietet für Studierende aller Fakultäten Übungen zur Vorbereitung auf das Graecum an. Die Übungen im Umfang von jeweils sechs Semesterwochenstunden sind auf zwei Semester angelegt.

In der Anfängerübung Graecum I werden die Grundlagen der griechischen Grammatik in Morphologie (Formenlehre) und Syntax vermittelt, in der Fortgeschrittenenübung Graecum II werden die Studierenden auf die am Ende des Semesters stattfindende Prüfung zum Erwerb des Graecums vorbereitet. Dabei werden die im ersten Semester erworbenen Grammatikgrundkenntnisse in einem Repetitorium vertieft; die Studierenden werden durch Lektüre ausgewählter Texte aus Platons (Früh-)Dialogen und Xenophons sokratischen Schriften sowie durch einen Klausurenkurs auf die Prüfung gezielt vorbereitet. Die Anfängerübungen dieses Semesters werden im kommenden Semester durch entsprechende Fortgeschrittenenübungen Graecum II fortgesetzt, an deren Ende die Prüfung zum Graecum steht. Daneben wird im Sommersemester 2012 auch eine Anfängerübung angeboten, die im WiSe darauf fortgesetzt wird und mit der Prüfung am Ende des WiSe abgeschlossen werden kann. Damit besteht künftig die Möglichkeit, nach jedem Semester die Prüfung bei den Lehrenden des Philologischen Seminars abzulegen.

Die Prüfung zum Erwerb des Graecums ist eine Ergänzungsprüfung zum Abitur und wird als solche vom Regierungspräsidium Tübingen organisiert und durchgeführt. Sie besteht aus einer dreistündigen Klausur (Übersetzung eines Textes aus Platon oder Xenophon im Umfang von ca. 170 Wörtern) und einer mündlichen Prüfung (Dauer: ca. 15 Minuten; Übersetzung eines kürzeren Textes ohne Lexikon, Fragen in der Hauptsache zur Grammatik des attischen Griechisch).

Literatur: wird zu Beginn der Übung bekanntgegeben.

Tutorium: Di 14 - 16 GÜR (Anne Engelbach)

*Jan Ebell*  
**Graecum II**

Dienstag 16 s.t. - 18:00  
Freitag 16 s.t. - 18:45

Raum: Hegelbau, Großer Übungsraum  
Raum: Hegelbau, Großer Übungsraum

**Beginn: 15.10.2013**

Das Philologische Seminar bietet für Studierende aller Fakultäten Übungen zur Vorbereitung auf das Graecum an. Die Übungen des Philologischen Seminars im Umfang von jeweils sechs Semesterwochenstunden sind auf zwei Semester angelegt. In der Anfängerübung Graecum I werden die Grundlagen der griechischen Grammatik in Morphologie (Formenlehre) und Syntax vermittelt, in der Fortgeschrittenenübung Graecum II werden die Studierenden auf die am Ende des Semesters stattfindende Prüfung zum Erwerb des Graecums vorbereitet. Dabei werden die im ersten Semester erworbenen Grammatikgrundkenntnisse in einem Repetitorium vertieft; die Studierenden werden durch Lektüre ausgewählter Texte aus Platons (Früh-)Dialogen und Xenophons sokratischen Schriften sowie durch einen Klausurenkurs auf die Prüfung gezielt vorbereitet. Die Prüfung zum Erwerb des Graecums ist eine Ergänzungsprüfung zum Abitur und wird als solche vom Regierungspräsidium Tübingen organisiert und durchgeführt. Sie besteht aus einer dreistündigen Klausur (Übersetzung eines Textes aus Platon oder Xenophon im Umfang von ca. 170 Wörtern) und einer mündlichen Prüfung (Dauer: 20 Minuten; Übersetzung eines kürzeren Textes ohne Lexikon, Fragen in der Hauptsache zur Grammatik des attischen Griechisch). Die Anmeldung zu den einzelnen Übungen erfolgt über Campus.

Literatur: wird zu Beginn der Übung bekanntgegeben.

Tutorium: Mo 10 - 12 Verfügungsgebäude 002 (Anne Engelbach)

## **Neugriechisch (für Studierende aller Fakultäten)**

*Stavroula Dimitriadou-Elmer*  
**Neugriechisch für Anfänger I**

Donnerstag 18 - 20

Raum: Hegelbau, Kleiner Übungsraum

Beginn: 17.10.2013

An diesem Kurs können alle teilnehmen (nicht nur Studenten), die geringe oder gar keine Sprachkenntnisse haben.

Sprachen bauen Brücken zwischen unbekanntem Kulturen und Ländern! Obwohl Griechenland ein kleines Land ist, bietet es eine großartige Sprache, die uns Einblicke in die Mythologie, ins alte Griechenland mit allen seinen Philosophen, in die Medizin, in die Theologie und nicht zuletzt ins neue Griechenland ermöglicht. Denn Griechisch ist die Sprache, die wir alle in unserem Alltag integriert haben, wenn wir zum "Kardiologen" gehen oder wenn wir eine "Pause" machen!

Meine Kurse bieten Ihnen die Möglichkeit, sich dessen bewusst zu werden, wie viel Griechisch Sie eigentlich schon beherrschen, und dass Sie schon eine Basis haben, auf der Sie weiter bauen können!

Am Ende des Semesters erfolgt eine Klausur, die zum Erwerb eines Scheines (für Studenten) führt.

*Stavroula Dimitriadou-Elmer*  
**Neugriechisch für Anfänger II**

Montag 18 - 19

Raum: Hegelbau, Kleiner Übungsraum

Beginn: 21.10.2013

An diesem Kurs können alle teilnehmen (nicht nur Studenten), die geringe oder gar keine Sprachkenntnisse haben.

Sprachen bauen Brücken zwischen unbekanntem Kulturen und Ländern! Obwohl Griechenland ein kleines Land ist, bietet es eine großartige Sprache, die uns Einblicke in die Mythologie, ins alte Griechenland mit allen seinen Philosophen, in die Medizin, in die Theologie und nicht zuletzt ins neue Griechenland

ermöglicht. Denn Griechisch ist die Sprache, die wir alle in unserem Alltag integriert haben, wenn wir zum "Kardiologen" gehen oder wenn wir eine "Pause" machen!

Meine Kurse bieten Ihnen die Möglichkeit, sich dessen bewusst zu werden, wie viel Griechisch Sie eigentlich schon beherrschen, und dass Sie schon eine Basis haben, auf der Sie weiter bauen können!

Am Ende des Semesters erfolgt eine Klausur, die zum Erwerb eines Scheines (für Studenten) führt.

*Stavroula Dimitriadou-Elmer*  
**Neugriechisch für Fortgeschrittene**

Montag 19 - 20 Raum: Hegelbau, Kleiner Übungsraum Beginn: 21.10.2013

Diesen Kurs können alle, die den Anfängerkurs absolviert haben, besuchen sowie Interessenten, die schon Griechisch sprechen, aber ihre Kenntnisse verbessern und vertiefen wollen. Auf dieser Entdeckungsreise begleite ich Sie gerne!

Am Ende des Semesters erfolgt eine Klausur, die zum Erwerb eines Scheines (für Studenten) führt.

## Latinum (für Studierende aller Fakultäten)

### Unterstufe

*Barbara Dieterle*  
**Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Unterstufe Gruppe 1**

Dienstag 08 - 10 Raum: Unikasse Hörsaal 11 Beginn: 17.10.2013  
 Donnerstag 08 - 10 Raum: Hegelbau Großer Übungsraum 02

*Siegbert Knecht*  
**Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Unterstufe Gruppe 2**

Montag 16 - 18 Raum: Unikasse Übungsraum 111 Beginn: 17.10.2013  
 Donnerstag 10 - 12 Raum: Hegelbau Kleiner Übungsraum 21

*Marc Hofgärtner, M.A.*  
**Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Unterstufe Gruppe 3**

Montag 14 - 16 Raum: Hörsaal Alte Archäologie Beginn: 15.10.2013  
 Dienstag 12 - 14 Raum: Hegelbau Großer Übungsraum 02

*Batzezeg Rudel*  
**Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum (für Romanisten): Unterstufe Gruppe 4**  
 Vorrangig für Studierende der Romanistik; inhaltlich aber identisch mit allen anderen Unterstufenkursen.

Dienstag 18 - 20 Raum: Unikasse ÜR 111 Beginn: 22.10.2013  
 Donnerstag 18 - 20 Raum: Unikasse ÜR 111

*Barbara Dieterle*  
**Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Unterstufe Gruppe 5**

Montag 14 - 16 Raum: Hegelbau Großer Übungsraum 02 Beginn: 16.10.2013  
 Mittwoch 12 - 14 Raum: Unikasse Hörsaal 11

*Irena Romanyuk*

**Übungen zur Vorbereitung auf das Lateinum: Unterstufe Gruppe 6**

Montag	16 - 18	Raum: Hegelbau Kleiner Übungsraum 21	Beginn: 18.10.2013
Freitag	10 - 12	Raum: Hegelbau Großer Übungsraum 02	

*Manfred Bauder***Übungen zur Vorbereitung auf das Lateinum: Unterstufe Gruppe 7**

Montag	18 - 20	Raum: VG Wilhelmstr. Hörsaal 0.02	Beginn: 16.10.2013
Mittwoch	18 - 20	Raum: VG Wilhelmstr. Hörsaal 0.02	

*Leni Weichselgartner***Übungen zur Vorbereitung auf das Lateinum: Unterstufe Gruppe 8**

Dienstag	10 - 12	Raum: Nauklerstr. 35, SR 1	Beginn: 17.10.2013
Donnerstag	14 - 16	Raum: Hegelbau Kleiner Übungsraum	

*Thomas Kaebel***Übungen zur Vorbereitung auf das Lateinum: Unterstufe Gruppe 9**

Montag	18 - 20	Raum: Unikasse Übungsraum 111	Beginn: 17.10.2013
Donnerstag	16 - 18	Raum: Hegelbau Großer Übungsraum	

*Dorothea Mohr-Sigel***Übungen zur Vorbereitung auf das Lateinum: Unterstufe Gruppe 10**

Montag	08 - 10	Raum: Unikasse Hörsaal 11	Beginn: 16.10.2013
Mittwoch	08 - 10	Raum: Unikasse Hörsaal 11	

*Anne-Kathrin Strauß***Übungen zur Vorbereitung auf das Lateinum: Unterstufe Gruppe 11**

Mittwoch	16 - 18	Raum: Hegelbau Kleiner Übungsraum 21	Beginn: 16.10.2013
Freitag	16 - 18	Raum: Hegelbau Kleiner Übungsraum 21	

**Oberstufe***Thomas Friedl***Übungen zur Vorbereitung auf das Lateinum: Oberstufe Gruppe 1**

Montag	18 - 20	Raum: Unikasse Hörsaal 11	Beginn: 14.10.2013
Mittwoch	18 - 20	Raum: Hegelbau Großer Übungsraum 02	

*Barbara Dieterle***Übungen zur Vorbereitung auf das Lateinum: Oberstufe Gruppe 2**

Montag	16 - 18	Raum: Hegelbau Großer Übungsraum 02	Beginn: 14.10.2013
Mittwoch	14 - 16	Raum: Unikasse Hörsaal 11	

*Barbara Sherberg***Übungen zur Vorbereitung auf das Lateinum: Oberstufe Gruppe 3**

Montag	12 - 14	Raum: Hegelbau Großer Übungsraum 02	Beginn: 14.10.2013
Mittwoch	10 - 12	Raum: Hegelbau Kleiner Übungsraum 21	

*Karsten Rechent***Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Oberstufe Gruppe 4**

Dienstag 18 - 20 Raum: Hegelbau Großer Übungsraum 02 Beginn: 15.10.2013  
 Mittwoch 18 - 20 Raum: Unikasse Hörsaal 11

*Hans-Peter Nill***Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Oberstufe Gruppe 5**

Montag 12 - 14 Raum: Unikasse Hörsaal 11 Beginn: 14.10.2013  
 Donnerstag 12 - 14 Raum: Hegelbau Kleiner Übungsraum 21

*Barbara Dieterle***Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Oberstufe Gruppe 6**

Dienstag 10 - 12 Raum: Hegelbau Kleiner Übungsraum 21 Beginn: 15.10.2013  
 Freitag 12 - 14 Raum: Hegelbau Großer Übungsraum 02

*Barbara Sherberg***Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Oberstufe Gruppe 7**

Montag 08 - 10 Raum: Hegelbau Großer Übungsraum 02 Beginn: 14.10.2013  
 Mittwoch 08 - 10 Raum: Hegelbau Großer Übungsraum 02

**Großes Latinum***Barbara Sherberg***Übungen zur Vorbereitung auf das Große Latinum**

Dienstag 10 - 12 Raum: Hegelbau Konferenzzimmer Beginn: 15.10.2013  
 Donnerstag 10 - 12 Raum: Hegelbau Konferenzzimmer

**Tutorien Unterstufe***Christina Mennig***Tutorium zum Latinum Unterstufe Gruppe 1 (Dieterle) und Gruppe 5 (Dieterle)**

Donnerstag 10 - 12 Raum: VG Wilhelmstr. Seminarraum 0.01 Beginn: 17.10.2013

*Oliver Hesky***Tutorium zum Latinum Unterstufe Gruppe 10 (Mohr-Sigel), Gruppe 11 (Strauß) und Gruppe 8 (Weichselgartner)**

Donnerstag 18 - 20 Raum: Unikasse Hörsaal 11 Beginn: 17.10.2013

*Jorge Serrano***Tutorium zum Latinum Unterstufe Gruppe 3 (Hofgärtner) und Gruppe 4 (Rudel)**

Freitag 14 - 16 Raum: Hegelbau Großer Übungsraum 02 Beginn: 18.10.2013

*Anja Klöss-Schuster***Tutorium zum Latinum Unterstufe Gruppe 7 (Bauder) und Gruppe 2 (Knecht)**

Mittwoch 10 - 12 Raum: Neue Aula Hörsaal 6

Beginn: 23.10.2013

*Daniela Schönfeld*

**Tutorium zum Latinum Unterstufe Gruppe 9 (Getto) und Gruppe 6 (Romanyuk)**

Mittwoch 16 - 18 Raum: Neue Aula Hörsaal 08

Beginn: 23.10.2013

### **Tutorien Oberstufe**

*Sarah Blessing*

**Tutorium zum Latinum Oberstufe Gruppe 1 (Friedl) und Gruppe 5 (Nill)**

Dienstag 18-20 Raum: Hörsaal der Unikasse

*David Pitz*

**Tutorium zum Latinum Oberstufe Gruppe 2 (Dieterle), Gruppe 6 (Dieterle) und Gruppe 4 (Rechentin)**

Donnerstag 12 - 14 Raum: Unikasse Hörsaal 11

Beginn: 17.10.2013

*Katharina Blehm*

**Tutorium zum Latinum Oberstufe Gruppe 3 (Sherberg) und Gruppe 7 (Sherberg)**

Montag 18 - 20 Raum: Alte Frauenklinik HS 4329

Beginn: 21.10.2013

### **Vorschau auf das ...semester 20..**